

Easy Surfing IN SRI LANKA

Warmes Wasser, milde Wellen. Was will man als SUP-Waver – vor allem als Einsteiger – noch mehr? Ob die Terroranschläge das Land auf Dauer beschädigen werden, ist eine Frage der Politik und jedes einzelnen. Franz Orsi hat Sri Lanka kurz davor jedenfalls noch als ideales Reiseziel zum SUP-Surfen entdeckt.

Franz Orsi fand auf seinem Entdeckungstripp die perfekte SUP-Welle für klassisches Longboard Surfing.



g.







„Ich habe meine Zeit im Wasser mit einer neuen Boardklasse genossen, mit der ich einfach meinen Horizont erweitern und auf eine neue, abwechslungsreichere und unterhaltsamere Weise surfen konnte“





Die Südküste ist offen für die gleichen regelmäßigen, weiträumigen SW-Wellengänge, die auch Indonesien treffen.



Vorwort, April 2019

„Ich bin kürzlich aus Sri Lanka zurückgekommen, wo ich auf einer einmonatigen Reise die weite Küste erkundet habe, um das Potenzial für Stand Up Paddeln zu bewerten. Alles, was ich sagen kann – nachdem ich die Nachrichten über diese Terroranschläge gegen Ausländer und Christen im ganzen Land gesehen habe – ist, dass ich über diese schrecklichen Nachrichten traurig bin und ich hoffe, dass das Land die notwendige Stärke und Widerstandsfähigkeit findet, um den tragischen Moment zu überwinden.

Während Sri Lanka für 2019 zum beliebtesten Reiseziel von Lonely Planet gekürt wurde, kehren Touristen und Surfer nach den tödlichen Terroranschlägen, bei denen am Ostersonntag mehr als 350 Menschen ums Leben kamen, Sri Lanka nun den Rücken. Diese koordinierten Anschläge auf Kirchen und Luxushotels am Ostersonntag waren die schlimmste Gewalt seit dem Ende des Bürgerkrieges vor einem Jahrzehnt.

Sri Lanka begrüßte jährlich rund 2,5 Millionen Besucher aus der ganzen Welt. Viele davon waren junge Reisende und Surfer. Während die Wellen zwar nicht mit den extremen Bedingungen in Australien oder Hawaii mithalten können, bietet Sri Lankas tropische Lage aber dennoch angenehm warmes Wasser mit ganzjährigen Surfmöglichkeiten.

Tatsächlich hat die Bedeutung des Tourismus in den letzten 10 Jahren rapide zugenommen, nachdem die srilankische Regierung die Tamil-Tigers-Organisation besiegt hatte und fast drei Jahrzehnte Bürgerkrieg zu Ende gingen.

In dieser Zeit musste sich das Land auch mit den durch den Tsunami im Jahr 2004 verursachten Massenverwüstungen auseinandersetzen. Erst neuerdings machte es sich mit seinen milden Winterwellen einen Namen als neues, aufstrebendes Reiseziel für Anfänger und Gelegenheits-Surfer. Sri Lankas Wirtschaft ist fragil, sie hängt vom Tourismus ab und muss nun die tödlichen Bombenanschläge vom Ostersonntag überwinden. Sicher, der Tourismus in Sri Lanka

bereitet sich auf die Auswirkungen vor, da sich mehrere Reiseveranstalter auf eine Welle von Stornierungen von Touristen vorbereitet haben, die in den kommenden Wochen und Monaten nach Sri Lanka reisen wollten. In meiner Erinnerung erwies sich Sri Lanka als ein Land mit großem kulturellen Reichtum und großer Vielfalt, in dem mehrere ethnische Gruppen in Harmonie zusammenlebten. Diese Bombenangriffe zielten mit Sicherheit darauf ab, ein harmonisches Zusammenleben zu knacken, aber ich hoffe, dass der Geist dieses kleinen und vielfältigen Landes siegt und dass seine Ufer wieder von einer friedlichen Armee von Surfern und Paddlern zurückerobert werden, die sich alle durch die Liebe zum Meer vereinen, und als Respekt für dieses einzigartige Land.“

Die Reise

Ich sitze in einem Tuk-Tuk und husche sorglos durch den chaotischen Verkehr von Colombo, viel schneller und viel gefährlicher, als es sein sollte. Überall um mich herum komme ich an tausenden Menschen vorbei, die mit ihrem Alltag beschäftigt sind. Fahrer, Bettler, Gepäckträger, Passagiere, Polizisten mit weißen Handschuhen, in Orange gekleidete buddhistische Mönche, Schuljungen in Uniform, Straßenverkäufer und Horden gewöhnlicher Leute, die einfach irgendwohin gehen.

Ich frage mich, was sie den ganzen Tag machen. Ich frage mich, wie ihre Realität ist. Ich bin nach Sri Lanka gekommen, um aus erster Hand den Geist eines Landes zu erleben, für den sich heutzutage alle zu interessieren scheinen.

Ich mag es, an Orten wie diesen zu sein, an denen sich alles in der Entstehung befindet und die mir irgendwie einen Einblick geben, wie unsere Zukunft aussehen wird. Sie nennen sie Schwellenländer, ich nenne sie Orte von



WÄHREND DIE WELLEN
ZWAR NICHT MIT DEN
EXTREMEN BEDINGUN-
GEN IN AUSTRALIEN
ODER HAWAII MITHAL-
TEN KÖNNEN, BIETET
SRI LANKAS TROPISCHE
LAGE ABER DENNOCH
ANGENEHM WARMES
WASSER MIT GANZJÄH-
RIGEN SURFMÖGLICH-
KEITEN.





Die Hauptattraktionen für Surfer sind die Vielfalt der Wellen, das warme Wasser und die Zuverlässigkeit der Wellen des Indischen Ozeans.





morgen. Für mich ähneln sie dem, wie der größte Teil unserer Welt in einigen Jahrzehnten aussehen wird. Zum Guten und zum Schlechten. Sie dienen als Freiluftlabors für soziale Experimente, um alternative Wege zu einer neuen Realität zu finden. Sicherlich ist Sri Lanka einer dieser Orte mit seiner boomenden Wirtschaft, ein Land, das zunehmend als Top-Tourismusdestination anerkannt wird und mit einem schnell wachsenden Hype, der auf Instagram-Geschichten und modischen Aufnahmen von coolen Leuten und Hipster-Surfern basiert, die wegen ihrer sanften Wellen und tropischen Strände nach Sri Lanka kommen.

Also hier bin ich, um Sri Lanka, seine Wellen und seinen Hype besser zu verstehen. Tatsächlich ist Sri Lanka ein interessantes und abwechslungsreiches Land mit einer Vielzahl von Kulturen, Traditionen, ethnischen Gruppen und Sprachen. Es hat auch die höchste Biodiversitätsdichte in Asien. Während Kultur, Geschichte und Tierwelt eine große Anziehungskraft haben, sind die Hauptattraktionen für Surfer die Vielfalt der Wellen, das warme Wasser und die Zuverlässigkeit der Wellen des Indischen Ozeans.

Nachdem ich ein paar Tage in der Hauptstadt verbracht hatte, beschloss ich, nach Süden zu fahren, um nach etwas Brandung zu suchen. Nach einigen Stunden Fahrt von Colombo, komme ich nach Bentota

– ein ruhiges Dorf an einer Flussmündung an der Westküste von Sri Lanka, wo ein Großteil des Tourismus aus heruntergekommenen Resorts besteht, die hauptsächlich von älteren europäischen Touristen bewohnt werden. Nicht gerade der Ort, an dem ich meine Zeit verbringen wollte, sondern ein strategischer Stopp auf dem Weg nach Süden. Zu meiner großen Überraschung enthüllte der Ort während meines Aufenthalts in Bentota all sein Potenzial zum Windsurfen – es war jeden Tag windig mit über 20 Knoten. Leider habe ich diesmal keine Windsurf- oder WindSUP-Ausrüstung mitgebracht. Zum Glück lerne ich aber Kosala kennen, einen freundlichen Einheimischen, der sich als nationale Windsurfliegende erweist. Kosala und ich sind im gleichen Alter und haben in den gleichen Teenager-Jahren, das Windsurfen gelebt. Schnell merken wir, dass sich unsere Wege bei einigen Weltmeisterschaften, an denen wir beide teilgenommen haben, sogar mal gekreuzt haben müssen. Als Kosala meine Aufregung wegen der perfekten Windsurfbedingungen sieht, leiht er mir für ein paar Stunden eine alte Windsurfausrüstung. Das reichte für eine phantastische Session und schöne Erinnerungen daran, wie ich mich in das Meer und den Wind verliebt habe, als ich noch ein Kind war. Kosala schlägt mir dann vor, schnell nach Süden zu ziehen, um den Swell mitzunehmen, der in ein paar Tagen Sri Lanka treffen sollte.

Tatsächlich ist Sri Lanka mit seiner Tropfenform, die von der Südspitze Indiens stammt, eines der bekanntesten und meistbesuchten Surfziele auf dem indischen Subkontinent. Die Wellen hier stammen aus den gleichen Systemen, die den Indischen Ozean regelmäßig aus den 40er Breitengraden erobern, und die Südküste ist offen für die gleichen regelmäßigen, weiträumigen SW-Wellengänge, die auch Indonesien treffen.

Selbst wenn die Insel mitten in der Monsunwindzone liegt, bedeutet ihre besondere Form im Verhältnis zu den vorherrschenden Windmustern des Indischen Ozeans, dass es immer einen Teil der Insel gibt, auf dem sich günstige Offshore-Winde und glasige Wellen finden lassen.



**TATSÄCHLICH IST
SRI LANKA EINES
DER BEKANNTESTEN
UND MEISTBESUCHTEN
SURFZIELE AUF
DEM INDISCHEN
SUBKONTINENT.**





Zum SUP-Surfen werden die frühen Morgenstunden bevorzugt, bevor die Sonne unbarmherzig vom Himmel brennt.



Während die Sandstrände an der Ostküste Sri Lankas seit den 70er Jahren unter reisenden Surfern für die erstklassigen Wellen berühmt sind, die hier während der Hochsaison im Indischen Ozean zwischen Mai und Oktober anrollen, blieb die Südküste aufgrund der ungünstigen Windverhältnisse, die diesen Küstenabschnitt während der Sommer-Swell-Saison heimsuchen, relativ unerforscht. Wegen der durch Onshore-Winde verfluchten Hauptsaison wagten sich die meisten Surf-Reisenden, die „glassy“ Surfbedingungen finden wollten, nur von Dezember bis März an die Südküste. Tatsächlich ist es zu dieser Jahreszeit immer noch möglich, über weite Teile der Südwestküste hüft- bis kopfhohe Wellen zu finden, und die Bedingungen sind im Allgemeinen perfekt.

Im Laufe der Jahrzehnte wuchs so ein neues Epizentrum von Surfreienden an der Südküste und eine pulsierende Surf-Szene zog immer mehr Surfer auf der Suche nach sanften Wellen und warmen tropischen Gewässern an. Aber erst in den letzten Jahren boomte der Hype um die Surfszene in Sri Lanka, ausgelöst durch eine explosive Mischung aus anfängerfreundlichen Surfbedingungen und bildschön instagrammierbaren Szenarien.

Für mich bedeutete das, einen Flug zu buchen und das zu packen, was ohne Zweifel mein liebstes Board für sanfte Wellen wurde, mein Starboard Longboard 9'0" x 29".

Also stieg ich mit einem kleinen Rucksack voller Kameraausrüstung, ein paar Boardshorts und meinem Longboard in ein Flugzeug, um die kalten Winter-Swells Westeuropas zu verlassen und die Wellen des Laccadive-Meeres zu erkunden.

Das Laccadive-Meer ist in der Tat mein Ziel: Ein Gewässer, das an Indien (einschließlich der Lakshadweep-Inseln), die Malediven und Sri Lanka grenzt. Dieses warme Meer mit einer stabilen Wassertemperatur während des ganzen Jahres und einer reichen Unterwasserwelt ist das ganze Jahr über von beständigem Seegang betroffen. In den Wintermonaten November/Dezember bis März erscheint es mit Offshore-Winden und milden Wellen perfekt für mein Longboard geeignet.

Die „International Hydrographic Organization“ definiert die Grenzen der Laccadive Sea im Süden als eine Linie, die vom Addu-Atoll auf den Malediven zum Dondra Head bis zum südlichsten Punkt Sri Lankas führt. Und hier fuhren wir hin.

Östlich von diesem Punkt ist der Beachbreak die meiste Zeit ziemlich unbrauchbar, mit Ausnahme einiger felsiger Buchten, die die widerspenstigen Wellen in etwas verwandeln, nach dem es sich zu suchen lohnt. Hier liegen Spots wie Dickwella, Nilwella, Tangalle und die weitläufige Sandküste, die nach Hambantota führt, bevor die Hauptstraße landeinwärts führt, um das riesige Wildnisgebiet des Yala-Nationalparks und die sandigen Point Breaks („Rights“) im Südosten Sri Lankas zu umranden – wahre Juwelen. Der richtige Tag kann perfekte Surf-Bedingungen liefern. Leider ist für diese perfekten Pointbreaks ein größerer Swell erforderlich, den wir auf unserer Reise nach Sri Lanka nicht erlebt haben.

An der Südwestküste kann man aber, bevor es weiter nach Dondra Head geht, innerhalb von fünf Fahrminuten mit dem Tuk-Tuk zum Surfen kommen. Hier leuchtet eine Region förmlich heraus: die Küste von Midigama bis Ahangama. Dieser Küstenabschnitt bietet unzählige Möglichkeiten von Anfänger-Bedingungen bis zu den anspruchsvollsten Wellen. Die Dichte der Spots in diesem Bereich garantiert auch, dass du immer eine Welle mit wenig Leuten und passenden Bedingungen finden kannst. Persönlich fand ich die Wellen vor dem Dorf Gurubebila besonders ansprechend.

Zwischen Weligama und Midigama hat dieses winzige Dorf, das eigentlich nur aus einer Schotterstraße zum Strand besteht, ein paar Wellen direkt vor der Tür: „Plantations“ und „Coconut“, ein linker und ein rechter Point-Break, beide können bis zu 200 Meter sauber laufen.

Beide Wellen sind keine flachen Reef Breaks, daher sind sie gut zum SUP-Surfen geeignet. Darüber hinaus besteht der Vorteil darin, dass du dich ziemlich einfach

IN MEINER ERINNERUNG ERWIES SICH SRI LANKA ALS EIN LAND MIT GROSSEM KULTURELLEN REICH-TUM UND GROSSER VIELFALT, IN DEM MEHRERE ETHNISCHE GRUPPEN IN HARMONIE ZUSAMMENLEBTEN.





In den letzten Jahren boomte der Hype um die Surfszene in Sri Lanka, ausgelöst durch eine explosive Mischung aus anfängerfreundlichen Surfbedingungen und bildschön instagrammierbaren Szenarien.



von einer Welle zur anderen bewegen kannst und mit dem SUP der gelegentlichen doch hier anzutreffenden Menge „entgehen“ kannst – an den Tagen, als ich dort war, war allerdings kaum jemand da.

Wie bei den meisten Surfspots in Sri Lanka ist es am besten, wenn man frühzeitig vor dem Wind anreist und auch bevor die Sonne zu aggressiv für die Haut wird. In der Mittagssonne auf einem SUP-Board zu paddeln, ist etwas, das ich in Sri Lanka niemandem mit blassen Hauttönen wie ich sie habe, empfehlen werde. So war mein Tagesablauf eine Woche lang, vor 6 Uhr morgens aufzustehen, ans Wasser zu gehen, fast alleine auf meinem Longboard unzählige Wellen zu surfen und gegen neun Uhr zu frühstücken – mit Sicherheit kein schlechtes Leben, das hätte ich noch ein paar Monate länger ausgehalten!

Als ich in Gurubebila war, nutzte ich die Gelegenheit, um die unzähligen Spots von Midigama und Anghama zu erkunden: die legendären „Rams Right“, ein ziemlich heftiger Reef Brake, oft hohl brechend – ich habe hier natürlich nicht mit meinem Longboard-SUP gesurft – und „Lazy Lefts“, ein tiefer liegendes Riff gleich neben Rams – der, wie der Name schon sagt – ein ziemlich entspannter links laufender Reef Break ist. Letzterer ist eine lustige, lange Welle, um auf dem Longboard zu fahren, Nose Rides zu üben und Cutbacks zu meistern.

In der gleichen Gegend haben wir auch das benachbarte „Lazy Right“ ausprobiert, das oft zugunsten von „Lazy Left“ übersehen wird, aber in Wahrheit eine perfekte Welle für das SUP bietet. Dieser Spot bietet in der Tat sowohl eine milde rechte als auch eine milde linke Seite.

Die Wellen brechen, bauen sich dann wieder auf und bei den richtigen Wellenbedingungen ermöglichen sie endlose Ritte bis zum Strand.

Ein weiterer großartiger Ort, den wir geliebt haben, war Kabalana. Ein paar Minuten westlich von „Lazy Right“ liegt „Kabalana“ ein perfekter „A-Frame“, der über einem sandigen Riff bricht. Dieser hat eine stärkere Welle im Vergleich zu „Lazy Right“ und sie hat einen steileren Take Off, ist aber immer noch sehr gut auf einem SUP-Longboard zu fahren. Weil die Qualität des Spots leider kein Geheimnis mehr ist, muss man damit rechnen, dass hier viele Surfer um die Wellen kämpfen.

Nach ein paar Tagen in dieser Gegend sind wir weiter gefahren, um ein paar andere Orte zu entdecken, die etwas weiter von der Masse entfernt liegen und daher manchmal übersehen werden, aber ein großes Potenzial haben, wie zum Beispiel Madiha. Madiha liegt in der Nähe der Stadt Matara und bietet gleichmäßige Wellen als Reef Break, die auch mal 350 Meter lange Rides ermöglichen. Durch die versteckte Lage kannst



Red Paddle Co präsentiert das neue **Compact 9'6"**. Ein kompromissloses SUP-Board, das sich auf die halbe Größe eines konventionellen Boards einrollen lässt.



NUR HALB SO GROSS
WIE EINE KONVENTIONELLE TASCHE



Die Kollektion 2019 ist online verfügbar unter www.redpaddleco.com

Vertrieb durch INTENICS_SURF GEAR DISTRIBUTION, order@intenics.de



du hier surfen, ohne dich im Line Up zu drängeln, und die Wellen häufig ganz allein genießen. Diese Welle hat sich als eine der besten erwiesen, die ich in Sri Lanka gesurft habe – auch wenn es manchmal ein bisschen zu schnell für das SUP ist, macht es trotzdem viel Spaß. Auf einer Welle wie dieser ist es wirklich ein tolles Gefühl, auf die Nase meines Longboards zu gehen, um „down the line“ die brechenden Abschnitte vor mir einfach zu überholen.

Das ist es, was mir am Longboard-SUP so viel Spaß bereitet: Du kannst hart carven und große Cut Backs fahren, oder auf die Nase steigen, um ein paar verrückte Hang-Fives zu bekommen, die es so einfach machen, Hunderte von Metern Welle zu fahren, die sich aufbauen und wieder abflachen, um letztendlich das Beste aus jeder Welle herauszuholen.

Alles in allem war Sri Lanka eine positive Erfahrung für mich: Selbst wenn die Welle nie Weltklasse war. Ich habe meine Zeit im Wasser mit

einer neuen Boardklasse genossen, mit der ich einfach meinen Horizont erweitern und auf eine neue, abwechslungsreichere und unterhaltsamere Weise surfen konnte. Bei einer Reise wie dieser, hätte kein anderes Board eine bessere Leistung erbracht. Im Übrigen erwies sich Sri Lanka als ein Land mit großartiger Kultur, großartigem Charakter und lebendigen Traditionen, das sicherlich von einem großen Hype um Authentizität, Entspannung und Schönheit umgeben ist.

Glücklicherweise gibt es viele abgelegene Buchten und Surfspots, die weit entfernt von den Menschenmassen liegen – und die du finden kannst, wenn du sorgfältig genug nach ihnen suchst. Sri Lanka hieß einst Serendib, ein altpersischer Name für dieses wunderschöne Land, das früher ein wahres Paradies auf Erden gewesen sein musste.

Jetzt, wie jedes Paradies auf Erden, geht es durch übermäßigen Tourismus und den Fluch eines Instagram-Hype verloren, der manchmal zu groß ist, um ihn zu ertragen. Interessanterweise ist Serendib auch die etymologische Wurzel des Wortes Serendipity (Red.: Entdeckung), und ich hoffe, dass noch ungeplante, glückliche Entdeckungen in diesem verlorenen Paradies gemacht werden können und dass atemberaubende, nicht überfüllte Orte – die perfekt für das SUP sind – nur darauf warten, gefunden zu werden. 🍷



**ICH HOFFE, DASS NOCH
GLÜCKLICHE ENTDECKUNGEN IN DIESEM
VERLORENEN PARADIES
GEMACHT WERDEN
KÖNNEN UND ATEMBERAUBENDE ORTE
AUF WARTEN, GEFUNDEN ZU WERDEN.**



IT'S TIME TO GO

THE FRIENDLY FUN BOARD "GO" MAKES ANY PADDLER FEEL PRO

Mit den GO Hardboards hat Starboard ein neues Kapitel für SUPs aufgeschlagen. Die progressiven Shapes mit ausgeprägten Konkaven im Unterwasserschiff und viel Volumen in den Kanten sorgen für unerreichte Gleiteigenschaften und Stabilität. Mit diesen Boards finden nicht nur Einsteiger ein stabiles und leicht gleitendes Board, auch Könnler werden mit diesen Boards viel Spaß auf Flachwasser und Welle haben. Die Größen von 9'4" bis 12'0" decken alle Einsatzbereiche, Könnenstufen und Paddler-Gewichte ab. Die größeren Modelle bieten neben tollen Gleiteigenschaften auch sehr viel Stabilität. Während die kleinen Größen durch sehr viel Agilität glänzen. Erhältlich in verschiedenen Bauweisen, auch als Windsurfing-SUP und mit den aufregenden Designs von Sonni Hönscheid. Noch nie war SUPen einfacher und schöner. Probiert es aus. Mehr Info unter www.star-board-sup.de

Our partners for a deep-blue, sustainable future:



GERMANY: ATM Marketing GmbH, Tel. +49 8171 300700, www.atmmarketing.de
AUSTRIA: SWITZERLAND: Panagis AG, Tel. +41 41 761 1800, www.panagis.ch